

## Reisetagebuch – Exkursion „Elos Portugal – Brasil“

25.2. – 3.3 2012

Die vielfältigen Beziehungen zwischen Portugal und Brasilien, von der Ankunft der portugiesischen Seefahrer in Brasilien, über Jahrhunderte der Kolonialisierung bis hin zum *Novo acordo ortográfico* 2010 waren Thema der beiden im Wintersemester 2011/12 angebotenen Seminare 'Elos Portugal-Brasil I: Camilo Castelo Branco' zur Figur des *brasileiro* oder *torna-viagem* im literarischen Werk des portugiesischen Autors, und 'Elos Portugal-Brasil II: Ligações e diferenças entre as duas variedades do português', einem sprachwissenschaftlichen Seminar, das sowohl Entwicklung und Unterschiede beider Varietäten als auch deren Kontakt thematisierte. In einem gemeinsamen Blockseminar wurden die historischen Verbindungslinien zwischen Portugal und Brasilien vermittelt.

Viele Studierende des Portugiesischen an der LMU interessiert entweder die europäische oder die brasilianische Variante, wenige kennen beide Länder - eine Lücke, die unsere Exkursion ein klein wenig geschlossen hat. Gerade da man im Sprachstudium eines 'kleinen' Fachbereichs wie Portugiesisch mit einem reduzierten Veranstaltungsangebot auskommen muss, sind die Verbindungen nach Portugal eine gute Chance, während des Studiums – die besuchten Universitäten in Braga und Coimbra sind Erasmus-Partner der LMU, auch in Porto oder Lissabon (Universidade Nova) können Münchner Studierende Auslandssemester verbringen. Die von Prof. Horst Weich, Dr. Christina Märzhäuser und Luisa Costa-Hölzl begleitete studentische Exkursion vom 25.2. - 3.3.2012 nach Nordportugal machte allen (nicht nur kulinarisch) Appetit auf mehr Portugal! Einen kleinen Eindruck unserer Reise hoffen wir mit dem von der Gruppe gemeinsam verfassten Reisebericht zu geben.



### Tag 1 (So, 26.2.2012): Porto → Guimarães

Der erste Tag der Exkursion begann in der Jugendherberge mit einem kleinen Vortrag von Christina Märzhäuser über brasilianische Immigranten in Portugal. Den historischen Fakten über die Emigration von Portugal nach Brasilien und vice versa folgten einige Zahlen des *SEF (Serviço de Estrangeiros e Fronteiras)* zu den aktuell in Portugal, und speziell in Porto, lebenden Nationalitäten. Abgerundet wurde der Vortrag von Informationen über soziale Netzwerke der Immigranten und brasilianische Organisationen in Porto. Dies stellte eine gute Überleitung zu dem nächsten Punkt auf der Tagesordnung dar: einem Treffen mit André Oliveira, dem Leiter der Studentenorganisation *BRASUP (Associação de Estudantes Brasileiros na Universidade do Porto)*. Von André bekamen wir zunächst eine kurze Stadtführung ausgehend von der *Praça da Batalha*, zur Brücke *Dom Luís I* mit Blick auf den *Douro* und die *Ribeira* (dem historischen Zentrum Portos) und zur Kathedrale, der *Sé*, immer auf Spurensuche nach Hinweisen auf Brasilien.

Beim anschließenden Mittagessen hatten wir die Gelegenheit, mit André über seine Erfahrungen mit brasilianischen Studenten an der Uni in Porto zu sprechen, etwa über den Umgang mit sprachliche Varianten und Unterschiede im sozialen Verhalten der brasilianischen im Gegensatz zu den portugiesischen Studenten.

Am Nachmittag konnten wir anhand einer (von Miriam Klein als Teil ihres Forschungsthemas organisierten) Capoeira-Roda der Gruppe *Capoeira Topázio* einen ersten nicht-theoretischen Eindruck afro-brasilianischer Kultur bekommen. Der etwa einstündigen *Roda* auf dem Platz vor dem *Casa da Música* folgte, als Teil der empirischen Forschung vor Ort, ein Interview mit dem Leiter der Gruppe in Porto, Professor Iran Oliveira, über die kulturelle Bedeutung des brasilianischen Nationalsportes Capoeira in Portugal. Wir ergriffen anschließend die Gelegenheit zu einer Führung durch das *Casa da Música*, ein beeindruckendes Gebäude des niederländischen Architekten Rem Koolhaas.

Abends machten wir uns per Bus auf zur diesjährigen Weltkulturhauptstadt Guimarães. In der dortigen, frisch renovierten und komfortablen (allerdings gut versteckten) Jugend-herberge waren wir für die nächsten beiden Übernachtungen einquartiert



## Tag 2 (Mo, 27.2.): Guimarães → Fafe

Nach unserer ersten Nacht in Guimarães wurden wir schon morgens von Isabel und João vom *Museu da Emigração e das Comunidades* in Fafe abgeholt – ein großzügigerweise von der Camara Municipal de Fafe bereitgestellter Transport. In Fafe führte uns Isabel zunächst durch das kleine *Museu de emigração e das comunidades* (→ [www.museu-emigrantes.org](http://www.museu-emigrantes.org)). Besonders der erste Raum zur Emigration aus der Region von Fafe nach Brasilien im 19.Jh., war für unser Seminarprojekt interessant. Hier wurde erst das alte Leben der Auswanderer, die oft in kleinen Dörfern ohne Strom sehr einfach lebten, beschrieben. Außerdem waren einige typische Gegenstände, mit denen die Menschen den Atlantik überquerten, wie zum Beispiel ein schwerer Wollmantel und ein großer Koffer, Gegenstände, die sich natürlich nur die Wohlhabenderen leisten konnten, zu sehen. In der nächsten Vitrine waren Pässe und Dokumente von Auswanderern, teils noch portugiesische, teils bereits brasilianische, und Postkarten aus der alten sowie der neuen Heimat ausgestellt. Auf den Karten aus Fafe waren oft die zahlreichen Gebäude abgedruckt, die mit den Geldern von in Brasilien zu Reichtum gekommenen Rückkehrern, den *brasileiros* erbaut wurden. Das Museum dokumentiert außerdem die Emigration vieler Portugiesen nach Frankreich während der Diktatur Salazars dargestellt. Zu dieser Zeit machten sich zahlreiche Portugiesen zu Fuß auf den Weg nach Spanien und dann weiter nach Frankreich, obwohl die Emigration unter Salazar per Gesetz verboten war.

Im Anschluss machten wir mit Isabel einen Rundgang durch Fafe. Sie zeigte uns alte Wohnhäuser, das Krankenhaus und einen heute öffentlichen kleinen Park, alle von rückkehrenden *brasileiros* errichtet. Dabei waren oft bereits existierende Gebäude in Brasilien Vorbild. Darauf sind auch die für den kalten Winter in Nordportugal eigentlich ungeeigneten Kachelverkleidungen außen an den Häusern zurückzuführen. Besonders schön war das nach Abrissdrohungen und umkämpften Jahren frisch restaurierte und wieder in Betrieb genommene historische Teatro-Cinema von Fafe, das wir auch von innen besichtigen konnten.

Nach dem von unseren Kooperationspartnern aus Fafe und Braga ausgerichteten Mittagessen hörten wir Vorträge in der modernen Bibliothek von Fafe, die von der Universidade do Minho als Teil der unter dem Thema *Elos Alemanha – Portugal – Brasil* stehenden 'XIII Jornadas de Cultura Alemã' organisiert wurden. Die Referenten Mário Matos, Heloísa Paulo, Rui Botelho, Luísa Costa Hölzl und Orlando Grossegeisse sprachen zu Verbindungen zwischen Deutschland, Portugal und Brasilien, zum Beispiel zur Darstellung von Brasilien als Teil Portugals im Film *Tempos de Guerra* zum Ende der Kolonialzeit, zu portugiesischen Emigranten in Deutschland, Nationalsozialisten in Brasilien und Geschichten von Auswanderern und Expeditionen in Literatur und Film.

Am Abend gingen wir alles zusammen durch das hübsche Guimarães spazieren.

### Tag 3 (Di, 28.2.): Guimarães → Braga

Nach unserer zweiten Nacht in Guimarães wurden wir am Morgen von Mário Matos und Orlando Grossegeisse abgeholt, die mit uns nach *São Miguel des Seide (Vila Nova de Famalicão)* zum Haus des portugiesischen Schriftstellers Camilo Castelo Branco fuhren. Wir bekamen zuerst eine sehr interessante Führung durch das Haus, in dem der Schriftsteller mit seiner zweite Frau Ana Plácido lebte. Originalmöbel und vielen persönliche Gegenständen des Schriftstellers und seiner Familie sind hier zu sehen.



Danach hörten wir im von Álvaro Siza Vieira entworfenen *Centro de estudos Camilianos* Vorträge zum Werk Camilos, von Prof. Dr. Horst Weich von der LMU zur „*Semântica do espaço e o lugar do brasileiro nalgumas Novelas do Minho*“ und von seinem portugiesischen Kollegen Sérgio Sousa von der Universidade do Minho, Braga zur „*Regeneração do Brasileiro de torna-viagem em Camilo.*“ Nach dem Mittagessen ging es weiter zu einer ausgiebigen Führung durch das Kloster *São Martinho de Tibães*, über mehrere Jahrhunderte Hauptsitz des Benediktiner-ordens für Portugal und auch für die Missionsarbeit des Ordens in Brasilien. Wir besichtigten die imposanten Innenanlagen des Klosters und die dazugehörige Kirche sowie einen Teil der Außenanlagen. Interessant der 'Wasser'-Schwur: bei Eintritt ins Kloster schworen die Novizen nicht nur Treue zum Orden, sondern auch die Bereitschaft, auf klösterliche Weisung den Atlantik zu überqueren, um dort als Missionar zu arbeiten –für viele europäische Mönche furchterregende Vorstellung.

In Braga bezogen wir in der Jugendherberge Quartier und machten uns dann zum gemeinsamen Abendessen im *Casa do Professor* auf. Hier wurde im Rahmen des *Ciclo Werner Herzog* noch der Film *Aguirre - Der Zorn Gottes* über eine misslungene Amazonas-expedition gezeigt.

#### Tag 4 (Mi, 29.2.): Braga

Und dann kam der Tag, in dem wir die Ergebnisse unseres Kurses präsentierten. Nach einer aufregenden Nacht, denn alle waren so nervös, dass wir nicht viel schlafen konnten, fuhren wir mit dem Bus zur „Universidade do Minho – Campus de Gualtar“ in Braga, um unsere Kurzvorträge zu halten und Beiträge von Studenten aus Braga zu hören. Dort erwarteten uns schon die netten Dozenten des Germanistik-Departments am „Instituto de Letras e Ciências Humanas“. Professor Mario Matos und unsere Dozentin Christina Märzhäuser leiteten die *student session* mit einer Begrüßung ein. Wir haben unsere Themen auf Portugiesisch präsentiert – eine große Herausforderung an die Portugiesischkenntnisse - während einige Studenten der Universidade do Minho zum Ausgleich auf Deutsch vorgetragen haben.

Es sprachen Linnea Streit & Mona Hengler (LMU) über *Colocação dos pronomes de objeto no português europeu e brasileiro* und Kateryna Nesterenko (LMU) zu *Formas de tratamento e telenovelas brasileiras*. Mário Peixoto und Lisa Teixeira Reiter (Braga) behandelten in *O Minho visto por Estrangeiros* Reiseliteratur deutscher Autoren zu Portugal und zum Minho.



Das Mittagessen war ein neues Erlebnis, denn es wurde in der Kantine gegessen. Kaffee haben wir draußen getrunken, mit einem schönen Blick auf die Berge.

Die Arbeit am Nachmittag fing mit Martin Burghart und seinem Vortrag über *Elos no Hip Hop entre Portugal e Brasil?* an. Es folgten Joana Monteiro, Pedro Pinto und Stephanie Barbosa (Braga) mit dem Thema *Elos fraseológicos entre o Português Europeu, o Português Brasileiro e o Alemão*. Zuletzt präsentierten Camila Lira und Miriam Klein ihr Thema *Capoeira e Candomblé – cultura afro-brasileira em Portugal*. Alle Vorträge wurden von Diskussionen und empirischer Befragung (Fragebögen) begleitet. Am Ende des Uni-Tages gab es noch eine kleine Geburtstagsparty für Orlando Grossegeße – wohlgemerkt, es war der 29. Februar! Da wir am späten Nachmittag Freizeit hatten, sind wir mit den Dozenten aus Braga auf den Berg zum 'Bon Jesus' gefahren, während Linnea Streit und Mona Hengler noch ihr Interview zur Stellung der Pronomen mit der Linguistin Cristina Flores durchgeführt haben. Später sind wir durchs Stadtzentrum spaziert, um einen Eindruck von Braga zu bekommen – auch hier trinkt man Kaffee in der 'Brasileira'.

### **Tag 5 (Do, 1.3.): Braga → Coimbra**

Nachdem wir die Aufregung und Impressionen unseres ersten Präsentationstages im tiefen und langen Schlaf verarbeitet haben, ging es morgens auf zum Busbahnhof. Mit dem bequemen Bus von *Rede Expressos* ging unsere Reise weiter nach Coimbra, das ca. 180 km südlich von Braga liegt.

Nach dem gemütlichen Mittagessen in Coimbra hatten wir etwas Zeit, in der wir eine kurze Besichtigung des botanischen Gartens unternommen haben.

Um 16 Uhr erwartete uns eine sehr interessante und informative Führung durch eine der ältesten und eine der bedeutendsten Forschungsuniversitäten Europas – *Universidade de Coimbra*, die 1290 gegründet wurde. Hier studierten über Jahrhunderte auch die Eliten Brasiliens. Den größten Eindruck hat bei allen zweifellos die prachtvolle alte Universitätsbibliothek (*Joanina*) hinterlassen. Abgerundet wurde der Tag durch ein stimmungsvolles Konzert *Musica da Lusofonia* im *Teatro Académico de Gil Vicente* mit Musikern aus Portugal, Brasilien und Mosambik.



### **Tag 6 (Fr, 2.3.): Coimbra → Porto**

Der Morgen unseres letzten gemeinsamen Tags in Portugal begann in unserer *Pousada da Juventude* in der Nähe der *Praça da Republica*. Es blieb nicht viel Zeit an diesem Morgen, die Universität von Coimbra wartete auf uns. Noch einmal sollten wir die Vorträge zu unseren Themen halten – diesmal vor einer Gruppe von portugiesischen Studenten aus dem Kurs *Introdução aos estudos culturais*. Die Vorträge und vor allem die Diskussionen danach liefen sehr gut – mit einigen sehr interessanten Anmerkungen der Studenten. John Holm, Professor für Linguistik und seine Kollegin Ana Madeira

gingen nach den Vorträgen mit uns Kaffee trinken und führte uns in Teile der alten Universität, die wir noch nicht kannten. Dazu gehört auch das Gefängnis der Universität, das aber schon lange nicht mehr benutzt wurde. Seltsamerweise war ein eigenes Gefängnis und die Rechtsprechung durch die Leiter der Universität zur damaligen Zeit ein Privileg der Studenten. Bis heute ist es nicht üblich, Polizisten auf dem Campus zu treffen. Zum Mittagessen waren wir in der Mensa der Fakultät für Jura mit Blick über den Botanischen Garten und den Rio Mondego.

Noch ein letzter Spaziergang am Flussufer und durch die *Rua Quebra Costas* und es war Zeit, den Zug zurück nach Porto zu nehmen, wo wir unsere Reise begonnen haben.



Zurück in der Jugendherberge mit Blick auf die Douro-Mündung haben wir noch einmal alle Energien mobilisiert und sind ins Zentrum von Porto gefahren. André von der Vereinigung für brasilianische Studenten in Portugal, der uns schon am ersten Tag zur Jugendherberge gefahren und durch Porto geführt hat, ging mit uns in ein brasilianisches Restaurant. Das Essen war fantastisch und eine gute Basis für das Nachtleben in Porto, das schließlich auch ein Teil der portugiesischen Kultur ist ...